

Mehr als nur ein Obstkorb für Berufskraftfahrer

Dem akuten Fahrermangel durch Gesundheitsmanagement begegnen

Regensburg. (us) In der Branche der Berufskraftfahrer herrscht schon jetzt ein eklatanter Fahrermangel, der besonders mittelständische Unternehmen betrifft, die bei ihrer Ausstattung und den Gehältern nicht mit den Global Playern aus der Region mithalten können. Wie können langjährige Berufskraftfahrer im Unternehmen gehalten werden und was braucht es, um eine erfolgreiche Akquise zu betreiben? Das Zauberwort „Gesundheitsmanagement“ soll Speditionen für Arbeitssuchende attraktiver machen und die Gesundheit der Mitarbeiter länger erhalten.

Zum Thema führte das GSM-Institut aus Regensburg eine Studie mit 16 Berufskraftfahrern des Speditionsunternehmens Dischner aus Weiding durch. „Die Studie wurde nah am Alltag angesetzt, damit sich die Fahrer damit identifizieren können“, sagte Martin Simmel, Diplom-Psychologe und Geschäftsführer des GSM-Institutes. Vier Fernfahrer und zwei Milchsammelwagenfahrer wurden bei ihrer Arbeit begleitet. Zehn Fahrer wurden bei ihrer Arbeit vor Ort befragt. „Die Ergebnisse sind erstaunlich. Das haben sie so nicht erwartet“, sagte Simmel bei der Informationsveranstaltung zu den anwesenden Führern.

Fahrer trinken zu wenig, weil sie nicht halten können

Hauptgrund für eine Frühverrentung sind nicht Rückenleiden oder Bluthochdruck, sondern Beschwerden im Urogenitalsystem. Die Fahrer trinken über Stunden nichts, weil sie nicht wissen, wo sie das nächste Mal anhalten können. „Hier braucht es strukturelle Unterstützung durch mehr Parkplätze und Information, damit dem Fahrer bewusst wird, was er seinem Körper damit antut“, sagte Simmel.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Bewegungsmangel. Nach stundenlangem Sitzen hinter dem Lenk-



Martin Simmel (Geschäftsführer GSM-Institut, von links), Karl Holmeier (Mitglied des Bundestages), Pirmin Leinbeck (Förderverein für Güterverkehr und Logistik Regensburg), Josef Dischner (Spediteur), Manuel Lorenz (Referent Verkehr der IHK Oberpfalz Kehlheim). (Foto: us)

rad wird der Rücken durch ruckartige Bewegungen, wie beim Aussteigen, extrem beansprucht. Stress durch Warten im Lastkraftwagen, Zeitdruck, Dauerkonzentration und geringe Wertschätzung des Berufsstands unterwegs, aber auch die Arbeitszeiten, die Dauerisolation und Schlafunterbrechung bei Fernfahrten belasten die Fahrer. Ressourcen sahen die Studienteilnehmer vor allem in der Führung durch die Geschäftsleitung, die Organisation durch den Disponenten und bei den technischen Voraussetzungen, wie bei der Ausstattung des Lkws.

„Vielen Chefs ist gar nicht bewusst, wie sie ihre Fahrer unterstützen können, wenn sie sich zu ihren Fahrern bekennen“, sagte Simmel. 31 Prozent der Teilnehmer waren gegenüber einem Gesundheitsmanagement aus Informationen über Apps für unterwegs und Workshops

über Ernährung und Bewegung aufgeschlossen. „Diese Themen werden wir über einen längeren Zeitraum angehen“, sagte Martin Simmel. Er lobte das Risikobewusstsein der befragten Fahrer. Bei einer gesundheitsbewussten Lebensweise gebe es aber noch Nachholbedarf.

Bau weiterer Parkplätze, um Pausen zu ermöglichen

Karl Holmeier, Mitglied des Deutschen Bundestags, stellte in Aussicht, dass die Studie in Berlin im Verkehrsministerium vorgestellt wird, um Akzente zu setzen.

Um Unternehmen bei der Prävention mehr zu unterstützen, könnte der Fördertopf für Investitionen besser ausgereizt werden. „Wir müssen politisch bestrebt sein, das zur Verfügung gestellte Geld auch auszugeben, beispielsweise für den

Bau weiterer Parkplätze, um die Lastwagen von der Straße zu bringen und Pausen zu ermöglichen“, sagte der Politiker.

Jetzt noch Spinnereien, die vielleicht in ein paar Jahren umgesetzt werden könnten, seien Fitness- und Entspannungsangebote für Lkw-Fahrer in Unternehmen und an den Rastplätzen. Ein Umdenken von Industrie und Verladern sei auch beim digitalen Zeitfenster für die Abladetätigkeit gefordert, wo der Fahrer warten muss, wenn er zu früh oder auch nur fünf Minuten zu spät ist, obwohl im Lager nichts los ist, forderte Josef Dischner. „Das ständige Warten und die Verzögerungen, die Stress auslösen, sind eine Katastrophe“, sagte er. Martin Simmel machte sich für mehr Öffentlichkeitsarbeit und Marketing stark, um das Berufsbild des Berufskraftfahrers aufzuwerten.

Regensburger Terminkalender

Montag, 12. Juni

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater am Haidplatz, 19.30 Uhr: „Hungaricum“. Eine europäische Grenz-Groteske von den Brüdern Presnjakow.

Turmtheater am Watmarkt, 19 Uhr: „Mei Fähr Lady“, Komödie von Joseph Berlinger.

AUSSTELLUNGEN

Historisches Museum

„Sophias Frage“. Aus Anlass des Jahresthemas „Stadt und Glaube“ liefert die Ausstellung ein spannendes Format, um Glaubensgeschichten und Religionsgeschichte der Stadt neu zu entdecken.

Leerer Beutel

„Und die Welt hebt an zu singen“. Fotografien von Vera Botterbusch. Anlässlich des 75. Geburtstags der Künstlerin wird ihr fotografisches Werk vorgestellt.

Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern. Aktuell: „365 Augen-Blicke des Lebens“. Tieraugen-Acrylgemälde von Meune Lehmann.

Kunstkontor Westnerwacht

„Willi Ulfig – Regensburg und seine Universität“.

Galerie Art Affair Cortex & Frax“. Serielle Arbeiten von Raul Kaufner.

Neuer Kunstverein Regensburg

Gemälde von Jasmin Schmidt.

Kunstverein GRAZ

„Akten und andere Hinterlassenschaften“. Werke von Renate Schweizer, Dieter Paul und Karin Marquardt.

Kunstforum Ostdeutsche Galerie

„Stadt. Land. Tier“. Der Farbholschnitt in Prag um 1900. Die beiden deutschstämmigen Prager Künstler Walther Klemm und Carl Thiemann.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

www.zbv-opf.de

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont,

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: Für die Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen:

0941/5839583

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes:

0800/1110333

Notruf für vergewaltigte und belästigte Frauen und Mädchen:

0941/24171

Donum Vitae: „Moses Projekt“:

Anonym entbinden und ein Kind abgeben: 0800/0066737

Strafverteidiger Notruf:

0171/4301242

Rewag-Entstörungsdienst:

Für Gas/Wasser: 0941/6013444,

für Strom: 0941/6013555

70. Polizeisternfahrt führt nach Regensburg

Rund 400 Motorrad-Beamte aus ganz Europa treffen sich vom 25. bis 28. Juli

Regensburg. Die 70. Internationale Polizeisternfahrt führt vom 25. bis 28. Juli in den Freistaat und hat Regensburg zum Ziel. Zu der Veranstaltung, die heuer der ADAC Südbayern im Auftrag der International Police Motor Corporation (IPMC) ausgerichtet, werden bis zu 400 Beamte mit ihren Maschinen und Autos aus zehn Ländern erwartet. Der Zweck der jährlich stattfindenden Sternfahrt, nämlich die Polizei-Motorsportler aller Nationen zusammenzuführen, ihnen Gelegenheit zum Gedankenaustausch zu geben und die Freundschaft und das gegenseitige Verständnis über Ländergrenzen hinweg zu fördern, ist gerade in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung.

Sportlich eingebettet in das abwechslungsreiche Programm ist der 2. Lauf zur IPMC-Europameisterschaft. Dieser findet am Mittwoch, 26. Juli, von 9 bis 18 Uhr, auf dem Gelände der Continental Arena statt, bei dem auch Zuschauer herzlich willkommen sind. Schöne Bilder und Maschinen zu bestaunen gibt es auch tags zuvor, 25. Juli, bei der Zieleinfahrt von 9 bis 16 Uhr auf dem Neupfarrplatz. Abends werden dann bei der offiziellen Begrüßung in der Continental Arena die Sieger der Entfernungswertung ausgezeichnet.

Übergabe der IPMC-Fahne an nächsten Veranstalter

Ferner ist für die Polizisten ein abwechslungsreiches Programm



Die Internationale Polizeisternfahrt führt heuer in die Oberpfalz nach Regensburg. (Fotos: Klaus Herbert)

mit Ausfahrten, Führungen und Besichtigungen geboten. Die Abschlussveranstaltung mit der Siegerehrung des EM-Laufs vom Mittwoch findet schließlich am Freitag, 28. Juli, um 19 Uhr im Kolpinghaus

statt. Dort wird auch die IPMC-Fahne an den nächsten Veranstalter im Jahr 2018 weitergegeben und die Sternfahrer werden verabschiedet. „Schon die Anreise über traumhafte Strecken durch den Bayeri-

schen und Oberpfälzer Wald wird ein unvergessliches Erlebnis“, schwärmt ADAC-Präsident und ADAC Südbayern-Vorsitzender Dr. August Markl. „Welcher Ort könnte deshalb besser geeignet sein, um hier Menschen zusammenzuführen, die nicht nur durch ihren gemeinsamen beruflichen Hintergrund, sondern auch durch die geteilte Leidenschaft für den Motorsport verbunden sind?“

Möglichkeit, anderen als Beispiel zu dienen

Auch bei der IPMC fiebert man der Tour nach Regensburg bereits entgegen. „Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen und wünschen allen Sternfahrern eine unfallfreie Anreise“, sagt Präsident Reinhard Moser aus Innsbruck. „Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme, da wir ja zum ersten Mal in dieser Region sind. Es gibt mit Sicherheit viel zu entdecken und die Möglichkeit, wieder neue Freundschaften zu schließen.“

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat der Oberpfälzer Polizeipräsident Gerold Mahlmeister übernommen. „Die Tatsache, dass eine Vielzahl von Polizeibeamten mehrere Tage motorisiert auf unseren Straßen unterwegs sind, bietet eine sehr gute Möglichkeit, um anderen Verkehrsteilnehmern als Beispiel zu dienen“, stellt er heraus und freut sich, dass seine Stadt Gastgeber sein darf. Weitere Informationen auf der Homepage www.ipmc.org

Kunst am Campus

Regensburg. Am Dienstag, 13. Juni, um 12 Uhr, findet an der Universität Regensburg eine weitere Führung „Kunst auf dem Campus“ statt. Bei dieser Reihe erklären Mitglieder des Instituts für Kunstgeschichte jeweils 30 Minuten lang die Kunstwerke auf dem Campus. Dieses Mal steht das Werk „Drei Stellen“ (1976/77) von Günter Mauer im Fokus. Die Führung gibt Elif Akyüz. Treffpunkt ist um 12 Uhr an der Universität Regensburg am Forum bei der „Kugel“. Die Teilnahme ist kostenlos.